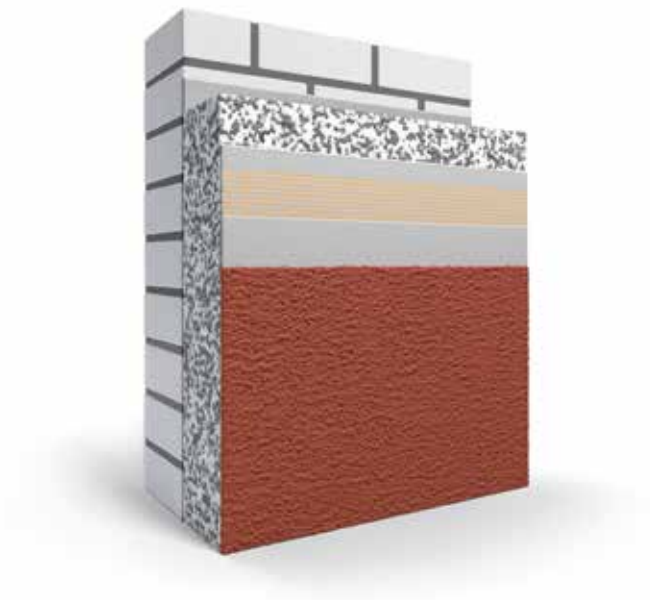
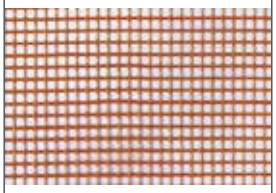
Capatect System Carbon



1	Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen	3
2	Bauseitige Voraussetzungen	3
3	Untergründe und Untergrundvorbereitung	3-4
4	Verlegen der Dämmplatten	4
5	Verdübelung der Dämmplatten	5
6	Wärmedämmung im Sockelbereich	5
7	Anschlüsse an Fremdbauteile	6
8	Gebäudedilatationen	6
9	Ecken- und Kantenschutz	6
10	Diagonalarmierung	6
11	Gewebearmierung	6
12	Zwischenanstrich	7
13	Schlussbeschichtung	7
14	Schutzanstrich	7
15	Hinweise	7
16	Technische Beratung	7

Systemaufbau

Produkt	Zweck	Verbrauch pro m²	Beschreibung	Eigenschaften
Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M	Befestigungs-kleber	Wulst-Punkt-Methode: ca. 4.0 – 4.5 kg	Mineralischer Werktrockenmörtel zum Kleben und Armieren von Dämmplatten. Optimiert für den Maschineneinsatz.	• Hochwasserdampfdurchlässig • Lange verarbeitungsoffen • Sehr gutes Standvermögen • Gute Haftungseigenschaften • Geschmeidige Verarbeitung
Capatect Fassaden-dämmplatten 030 – 032	Dämmplatte	1.00 m²	PS Fassadendämmplatte EPS Dalmatiner-Fassadendämmplatte	• Polystyrol-Hartschaum EPS • Wärmeleitfähigkeit D = 0.030 bis 0.032 W/(mK) deklariert nach SIA 279 • Format 100 x 50 cm • Rohdichte ca. 15 – 20 kg/m³
 Capatect Gewebe 650	Armierungs-gewebe	1.10 m²	Speziell ausgerüstetes, schiebfestes Glasfaser-gewebe	• Schiebefest • Hoch zugfest • Weichmacherfrei • Alkalibeständig • Maschenweite 4 x 4 mm • Kante geschnitten
Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M	Armierungs-masse	Ca. 3.6 kg (je mm Schichtdicke ca. 1.2 kg), Systemschicht-dicke 3 – 4 mm	Mineralischer Werktrockenmörtel zum Kleben und Armieren von Dämmplatten. Optimiert für den Maschineneinsatz.	• Hoch wasserdampfdurchlässig • Lange verarbeitungsoffen • Sehr gutes Standvermögen • Gute Haftungseigenschaften • Geschmeidige Verarbeitung
Putzgrund 610	Putzgrundie-rung	Ca. 250 – 350 g bzw. 160 – 220 ml	Wasserverdünnbare, haftvermittelnde gefüllte Spezialgrundierfarbe für aussen und innen auf tragfähigen mineralischen Untergründen	• Wetterbeständig • Wasserabweisend • Gutes Deckvermögen • Hohes Haftvermögen • Tönbar über ColorExpress
AmphiSilan Fassaden-putz	Fassadenputz	2.7 – 4.4 kg (je nach Korngrösse)	Verarbeitungsfertiger Strukturputz mit Silikon-harz-Bindemittel	• Hochwasserdampfdurchlässig • Geschmeidige Verarbeitung • Witterungsbeständig, wasser-abweisend • Filmkonserviert vor Algen- und Pilzbefall geschützt • Bindemittelbasis Silikonharz
ThermoSan NQG	Schutzanstrich	Ca. 300 g bzw. 200 ml	Neuartige Silikonharz-Bindemittelkombination für langanhaltend sau-bere Fassaden	• Filmkonserviert vor Algen- und Pilzbefall geschützt • Alkaliresistent und unverseifbar • Nicht filmbildend, mikroporös • Hoch CO2-durchlässig • Nespri-TEC geeignet • Höchste Farbtonbeständigkeit A1

1 Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen

1.1 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Wärmedämmung, Witterungsschutz, Haftung zum Untergrund sowie zwischen den einzelnen Schichten sind nur gewährleistet, wenn ausschliesslich Einzelkomponenten des Capatect Systems Carbon Classic verwendet werden.

1.2 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschriebs und der technischen Informationen der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung, sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.

1.3 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.

2 Bauseitige Voraussetzungen

2.1 Die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden sollten mindestens 14 Tage vor Beginn der Wärmedämmarbeiten beendet und gut ausgetrocknet sein.

2.2 Anschlüsse und Abstände müssen der Schichtstärke des Aussenwärmedämmsystems angepasst sein (z.B. bei Dachanschlüsse, Fensterbänke, Ablaufrohre, Fenster- und Türleibungen, Balkon und Terrassenböden etc.). Horizontalabdeckungen und Fensterbänke sollten eine Auskragung von mindestens 30 mm aufweisen und vertikal mindestens 60 mm nach unten ragen. Grundsätzlich müssen alle Anschlüsse so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass kein Schlagregen und sonstige Feuchtigkeit hinter die Fassadendämmplatten eindringen kann.

2.3 Dacheindeckungen und Dachrandabschluss (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den Normen erstellt sein.

2.4 Das Gerüst muss mit der Dämmstärke angepassten, verlängerten Gerüstösen verankert werden. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüstes mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

2.5 Gebäudedehnfugen müssen übernommen und im Capatect System ausgebildet werden.

2.6 Die minimale Temperatur während der Verarbeitung und Trocknung aller Mörtel, Voranstriche und Putze beträgt +5 °C (Luft und Untergrund), die maximale Temperatur beträgt +30 °C.

2.7 Bei der Planung und Ausführung der Aussenwärmedämmung auf Holzkonstruktionen (z.B. Holzrahmenbau) sind dem Schwinden und Quellen des Holzes, sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass das WDV-System nicht unter Druckspannung gesetzt wird. Für Schäden, welche dadurch entstehen, lehnt die DAW Schweiz AG jede Mithaftung ab.

3 Untergründe und Untergrundvorbereitung

3.1 Der Untergrund muss sauber, trocken und genügend tragfähig sein. Altputze müssen ein stabiles Gefüge haben und ausreichend auf dem Untergrund haften.

3.2 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichsputz zu egalisieren.

3.3 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs entfernen und mit Capatox durchwaschen.

3.4 Verunreinigungen und Verschmutzungen sind zu entfernen.

3.5 Ausblühsalze sind trocken abzubürsten.

3.6 Mürbe und schlecht haftende Altputze sind abzuschlagen.

3.7 Untergründe mit aufsteigender Feuchtigkeit müssen vor der Dämmung mit einer geeigneten Horizontalabdichtung trockengelegt werden.

3.8 Bei der Dämmung von Altbauten mit Schäden wie Rissbildungen, Putzablösungen, Durchfeuchtungen etc. sind die Schadenursachen abzuklären und bei der Planung der Sanierungsmethode zu berücksichtigen.

3.9 Dispersionsgebundene Untergründe wie Farben und Kunststoffputze sind während der Abbindezeit des Klebers verseifungsgefährdet. Auf derartigen Untergründen muss vorgängig mit Putzgrund 610 grundiert werden und die Dämmplatten müssen zusätzlich gedübelt werden.

3.10 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, z.B. Traufe oder Giebel usw. müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt werden.

4 Verlegen der Dämmplatten

4.1 Die Dämmplatten werden mit der Wulst-Punkt-Methode verklebt und dabei stumpf gestossen und im Verband verlegt. Der Kleber ist zunächst zur Verbesserung der Anhaftung unter Druck dünn vorzuziehen, bevor der eigentliche Materialauftrag erfolgt (Haftbrücke). Beim eigentlichen Kleberauftrag wird der Klebemörtel als ca. 5 cm breite umlaufende Wulst entlang der Plattenränder aufgetragen. Dazu kommen zusätzlich zwei Streifen oder drei Klebepunkte in der Innenfläche, so dass eine Klebekontaktfläche von mindestens 40% erreicht wird.

4.2 Es ist speziell zu beachten, dass der Klebemörtel in genügender Schichtstärke aufgetragen wird, um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen. Die Plattenränder müssen lückenlos am Untergrund haften.

4.3 Für die Verklebung von EPS-Dämmplatten auf Holzuntergründen ist der Capatect Rollkleber 615 zu verwenden.

4.4 Beim Andrücken der Platten ist seitlich hervorquellender Klebemörtel vor dem Verlegen der nächsten Dämmplatte zu entfernen, um eine offene Stossfuge und Wärmebrücken zu vermeiden. Die Plattenstirnen müssen sauber bleiben.

4.5 In speziellen Fällen kann eine vollflächige Verklebung mittels Zahntraufel angezeigt sein (z.B. bei Untergründen mit glatter Oberfläche wie Faserplatten etc.).

4.6 Die Dämmplatten müssen satt gestossen verlegt werden. Offene Stossfugen müssen mit Capatect EPS-Fassadenkeilen geschlossen werden. Das Ausstopfen oder Ausschäumen von offenen Fugen mit Fremdmaterial ist unzulässig.

4.7 Die geklebte Fläche ist mittels Richtlatte laufend auf Planheit zu überprüfen.

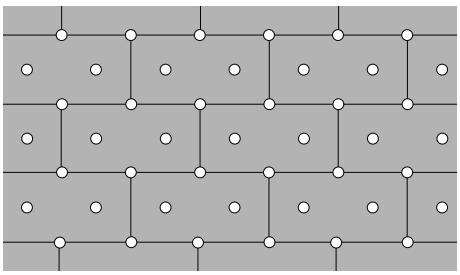
4.8 Unmittelbar vor der Überarbeitung mit der armierten Einbettschicht sind die Dämmplatten mittels Schleifbrett planeben zu schleifen.

5 Verdübelung der Dämmplatten

5.1 Als Dübel kommen ausschliesslich spezielle systemkonforme Dämmplattendübel zum Einsatz. Die Dübellänge hängt vom Wandaufbau ab. Vorhandener Putz ist kein Verankerungsgrund und muss bei der Festlegung der Dübellänge zur Dämmstoffstärke zugeschlagen werden. Um ein späteres optisches Abzeichnen der Dübel zu vermeiden, ist das Versenken der Dübel und das Abdecken mit Dämmstoff-Rondellen empfehlenswert.

5.2 Bei sehr hohen Gebäuden bzw. Gebäuden an exponierter Lage sind den Windsogbelastungen Rechnung zu tragen. Bezüglich der dann notwendigen Randverdübelung beraten wir Sie gerne.

5.3 Wir empfehlen die Verdübelung mit 6 Dübel pro m^2, wobei die Dübel jeweils an den Stössen von waagerechten und senkrechten Plattenfugen sowie zwei Dübel in der Plattenmitte platziert werden.



6 Wärmedämmung im Sockelbereich

6.1 **Sockelabschluss über Terrain**

Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Capatect Sockelschiene mittels verzinkten Nageldübeln als unteren Abschluss montieren. Dübel auf einer Seite im Langloch setzen, anschliessend waagrecht ausrichten und mit 3 Dübeln pro m befestigen. Die Capatect Sockelschienen-Verbinder gewährleisten den richtigen Abstand zwischen den Sockelprofilen und ermöglichen so eine schadenfreie Ausdehnung der Profile.

Für Gebäudeecken stehen entsprechende Sockelprofil-Eckstücke zur Verfügung. Im Spritzwasserbereich empfiehlt sich der Einsatz von Perimeterdämmplatten.

Variante:
Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Anschlaglatte für die erste Plattenreihe montieren. Absolut horizontale Verlegung der ersten Plattenreihe. Vor der Flächenarmierung Capatect Tropfkantenprofil als unteren Abschluss einspachteln.

6.2 **Sockelabschluss unter Terrain**

Oberkante der ersten Plattenreihe bestimmen und abschnüren. Abschrägen der unteren Plattenstirnen. Perimeter-Dämmplatten aufkleben mit Capatect Klebe- und Dichtungsmasse 114. Gegen Abrutschen oder Verschieben sichern, evtl. mechanische Befestigung mit Dämmplattendübeln (oberhalb Terrain). Wird die Fassadenbeschichtung ins Terrain geführt, muss diese im Unterterrainbereich bis mindestens 5 cm über Terrainhöhe mit einer 2-maligen Capatect SockelFlex Abdichtung versehen werden. In diesem Bereich und bis ca. 50 cm über Terrain ist als Armierungsmasse Capatect SockelFlex Carbon zu verwenden.

6.3 **Anschluss an horizontale Flächen**

Es ist zwingend notwendig, im Anschluss bis zu einer Höhe von maximal 25 cm Perimeter-Dämmplatten einzusetzen. In diesem Bereich wird Capatect SockelFlex Carbon verwendet.

7 Anschlüsse an Fremdbauteile

7.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteil getrennt werden (Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil).

7.2 Bei allen Anschlüssen an Fremdbauteile müssen Fugendichtbänder eingebaut werden. Speziell für Anschlüsse an Fenster- oder Türrahmen empfiehlt sich der Einbau von Systemprofilen. Die Ausführung von verdeckten Kittfugen ist nicht zu empfehlen, da sie keine Bewegung aufnehmen können und durch Versprödung ein wasserdichter Anschluss dauerhaft nicht gewährleistet werden kann.

8 Gebäudedilatationen

8.1 Dilatationsfugen werden am einfachsten und sichersten mittels spezieller Dehnfugenprofile ausgebildet.

8.2 Bei der Ausführung als Kittfuge müssen die Fugenflanken mit armierter Einbettmörtel-Schicht beschichtet werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt kommen ausschliesslich Hybrid- oder Silikon-Dichtstoffe zum Einsatz.

9 Ecken- und Kantenschutz

9.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten empfehlen wir den Einsatz von Eckprofilwinkeln mit Gewebevorlage. Den Capatect Gewebe-Eckschutz gibt es in den Schenkellängen 10 x 15, 10 x 23 und 10 x 35 cm. Diese Winkel werden vor der Flächenarmierung mit der Armierungsmasse eingespachtelt.

9.2 Für dickschichtige Armierungsmassen ist der Capatect Gewebe-Eckschutz «Plus» zu verwenden.

10 Diagonalarmierung

10.1 Über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenster und Türen wird vorgängig der Flächenarmierung die Capatect Diagonalarmierung 651 eingebettet.

11 Gewebearmierung

11.1 Frühestens 5 Tage nach Verlegung der Dämmplatten wird die Armierungsmasse Capatect CarboNit mittels rostfreier Stahltraufel oder Zahntraufel in Bahnen von ca. 1.10 m aufgezogen.

11.2 Unmittelbar danach wird das Capatect Carbon-Gewebe in die Einbettmörtel-Schicht rumpf frei eingespachtelt; der durch das Gewebe dringende Mörtel wird planeben abgezogen.

11.3 Das Capatect Gewebe muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet sein und darf nicht mehr sichtbar sein.

11.4 Für eine geforderte Schlagfestigkeit bis 15 Joule muss die Schichtstärke ca. 5 mm betragen. Bei einer geforderten Schlagfestigkeit bis 60 Joule wird die Gewebearmierung zweilagig ausgeführt, wobei die erste Lage eine Schichtstärke von 5 mm und die zweite Lage eine Schichtstärke von 3 mm haben muss.

11.5 Das Capatect Gewebe 650 wird an den Seiten ca. 10 cm überlappt und ggf. um Ecken und Leibungen herumgeführt.

11.6 Wird das Gewebe z.B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden

11.7 Am Sockelabschluss wird das Capatect Gewebe sofort nach dem Einbetten an der Unterkante des Sockelprofils mit einem scharfen Messer abgeschnitten.

12 Zwischenanstrich

12.1 Nach einwandfreier Durchtrocknung der Armierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen (je nach Witterung und Temperatur), wird der Putzgrund 610 gleichmässig und satt mittels Roller oder Streichbürste aufgetragen.

12.2 Beim Einsatz eingefärbter Oberputze ist die Grundierung in Annäherung an den Putzfarbton abzutönen. Dies kann durch Zugabe von max. 5% Volltonfarbe erfolgen, oder es ist werkseitig eingefärbtes Material zu verwenden.

13 Schlussbeschichtung

13.1 Frühestens am Folgetag wird der AmphiSilan Fassadenputz mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert.

13.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während den Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.

13.3 Der Hellbezugswert des Deckputzfarbtons darf nicht unter 20 liegen.

13.4 Spannungsbedingte Rissbildungen im Putz sind möglich und stellen keinen Mangel dar. Es handelt sich lediglich um eine optische Beeinträchtigung.

14 Schutzanstrich

14.1 Ein 2-maliger Egalisierungsanstrich mit der Silikonharzfarbe ThermoSan NQG im Putzfarbton wird zur Algen- und Pilzprävention generell empfohlen.

15 Hinweise

15.1 Im übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Norm V242/1 «Verputz und Gipserarbeiten» und 118/243 und 243 «Verputzte Aussenwärmedämmung».

16 Technische Beratung

16.1 Unsere Aussendienstmitarbeiter und der technische Dienst stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.